**15. Bayerische Jahrestagung Schuldnerberatung**

**Menschen in Abhängigkeit**

4. bis 5. November 2014

Haus St. Ulrich / Augsburg

**Mittwoch: 9:30 bis 11:30 Workshops**

Schuldnerberatung in der JVA (Wolf-Dieter Bernert)

**Zusammenfassung:**

In der kleinen Gruppe wurde über das Thema „ein Jahr Schuldnerberatung in der JVA“ reflektiert. Dazu orientierte man sich an nachfolgenden Themen:

* Ausbildung (Inhalte/Struktur)
* Einschätzung des aktuellen und zukünftigen Beratungsbedarfes
* vorhandene und fehlende Ausstattung
* Inhalte der Beratung
* Umgang mit Inhaftierten und dem Personal
* macht die Beratung in der JVA Sinn?
* wieviel nimmt der Berater den Klienten ab?
* was müssen und können die Klienten selbst leisten?
* ist InsO (k)ein Thema?

Aus der Diskussion wurde ersichtlich, dass das Spektrum der Erfahrungen so verschieden ist, wie auch jeder Berater und jede Justizvollzugsanstalt verschieden ist.

Als Konsens war jedoch festzuhalten, dass nachfolgende Punkte wichtig sind:

eine gute Zuführung der Klienten zur Beratung

ein guter Kontakt zum Sozialdienst der jeweiligen Anstalten – in diesem Zusammenhang wurde auch der Wunsch nach **Vernetzung mit anderen Fachdiensten** (Drogenberatung, Bewährungshilfe, etc.) geäußert. Die Vernetzung beinhalte jedoch einen großen Zeitanteil, welcher jedoch nicht finanziert würde und daher ist dieser Wunsch nur sehr schwer, bzw. nicht realisierbar. Die Erfahrungen bezüglich des Zeitanteils (Beratung/Nachbereitung) waren auch sehr unterschiedlich in der Gruppe. Jedoch war durchwegs ersichtlich, das der Zeitbedarf 1:1 (eine Stunde face to face Beratung: eine Stunde Nachbereitung) nicht ausreichend und vor allem nicht kostendeckend sind. Die Erfahrungswerte der Gruppenteilnehmer gehen eher davon aus, dass das Verhältnis bei 1:2 liegen müsste. Es wird auch darauf verwiesen, dass der benötigte Zeitbedarf sehr stark von der Haftdauer abhängig ist. Bei einem nur kurz Inhaftierten oder U-Häftling wurde der Bedarf niedriger als bei einem Inhaftierten, welcher sich länger in Strafhaft befinde, eingeschätzt.

Für eine dauerhafte gute professionelle Arbeit sei es nötig, dass der **Stundensatz und der Sachkostensatz erhöht werden** muss.

Die Gruppe wünscht regelmäßige (jährliche) Fortbildungen. Themen können sein: Besonderheiten der U-Haft; Drogenabhängigkeit; geeignete Präventionsangebote, Fachdienste und deren Arbeitsinhalte in einer JVA, Aufbau einer Anstalt, etc.